

Fraktion *Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
im Ortsbeirat Mainz-Altstadt

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 15. November 2017
– Sondernutzung Dagobertstraße –

Am Wochenende des 22. bis 24. September hat ein Automobilkonzern in der Dagobertstraße/Ecke Fort-Malakoff-Terrasse drei Tage lang Fahrzeuge präsentiert. Laut Berichten eines Anwohners wurden die Fahrzeuge bei ständig laufenden Motoren für potentielle Probefahrten bereit gehalten. Laut Informationen der Online-Plattform „merkurist.de“ haben PassantInnen mit Hinweis auf die schlechten Luftwerte in Mainz sogar darum gebeten, die Motoren auszuschalten. Sie bekamen zur Antwort, dass das Laufenlassen der Motoren notwendig sei, um die Akkus der Hybrid-Fahrzeuge zu laden. RadfahrerInnen berichteten, dass die geparkten Fahrzeuge ein Hindernis für die internationale Radroute entlang des Rheins bildeten.

Wir fragen daher die Verwaltung:

- 1) Wer hat die Genehmigung für diese Aktion auf welcher Grundlage erteilt? Inwieweit handelt es sich dabei um eine Sondernutzung öffentlicher Fläche bzw. fand die Veranstaltung auf privatem Grund statt? Falls auf privatem Grund: Inwieweit ist in diesem Fall eine Einschränkung von zugunsten der Öffentlichkeit eingetragenen Wegerechten zulässig und hinnehmbar?
- 2) Gegen die Stadt Mainz läuft derzeit eine Klage wegen Überschreitung von Grenzwerten bei der Luftreinhaltung. Wieso erlaubt die Stadt Mainz angesichts der bereits bestehenden Gesundheitsrisiken für die MainzerInnen eine solche Werbeaktion privater Konzerne? Wie wägt die Verwaltung in einem solchen Fall zwischen den Belangen der Gesundheit Ihrer BürgerInnen und den Belangen privater Wirtschaftsinteressen ab? Welche Stellungnahmen von Verwaltungsstellen, die den Klimaschutz als Ziel haben, lagen bei der Genehmigung vor? Falls keine, warum nicht?
- 3) Werden Kompensationen für das unnötig emittierte CO₂ vorgenommen? Falls ja: Wer trägt dafür die Kosten? Falls nein, warum nicht?
- 4) Welche Fahrzeuge wurden in welcher Anzahl präsentiert? Wie viele davon waren SUVs? Wie viele hatten Dieselmotoren? Gehörten zu den ausgestellten Fahrzeugmodellen auch solche, bei denen es Vorwürfe der Manipulation im Rahmen des Diesel-Skandals gegeben hat? Wie ist die Umweltbilanz dieser Aktion einzuschätzen?
- 5) Hält die Verwaltung es für ökologisch vertretbar, die Motoren auch während der Wartezeit laufen zu lassen? Warum wurden keine Umweltschutz-Auflagen bei der Genehmigung der Aktion seitens der Stadtverwaltung gemacht? Wer war dafür zuständig, auf die Einhaltung von §30 Abs. 1 StVO (Verbot des Laufenlassens von Motoren bei geparkten Fahrzeugen) zu achten? Welche Konsequenzen hat die Verletzung dieser Rechtsnorm für die Veranstalter nach sich gezogen?

6) Welche Vorkehrungen wurden bei der Genehmigung getroffen, um die barrierefreie Benutzung der Rheinroute für den Fahrradverkehr ununterbrochen zu gewährleisten?

Für die Fraktion
Renate Ammann